

Aktuelles aus dem Botanischen Garten und der Naturkundlichen Station



6. Februar 2009



Stadtgärten Linz, Abt. Botanischer Garten und Naturkundliche Station, Roseggerstraße 20, 4020 Linz
Abteilungsleiter: Dr. Friedrich Schwarz, Tel.: 0732 7070 1860 oder 1861, Fax: DW 1874, e-mail:
botanischergarten@mag.linz.at, Öffnungszeiten: täglich v. 8 - 17 h, Eintritt: € 2,- (ermäßigt € 1,-) Gartenpraxis,
Vorträge: € 3,-, Wort&Klang: € 7,-, Führungen (nur gegen Terminvereinbarung mit Gruppen): € 52,-

Blüten im Schnee

Wer meint, im Winter gibt es nichts Blühendes, täuscht sich gehörig! Nicht, dass Sie jetzt an die Glashäuser denken, wo es klarerweise unabhängig von den Jahreszeiten das ganze Jahr über grünt und blüht. Nein! Ich meine blühende Pflanzen im Freiland. Tatsächlich gibt es sie. Zwar nicht in Hülle und Fülle – man muss sie suchen. Aber einmal gefunden bezaubern sie durch ihrer Schönheit und Anmut umso mehr!

Apropos „Zauber“: eine der schönsten und prächtigsten Winterblüher ist die **Zaubernuss** (*Hamamelis sp.*). Es handelt sich um kleine Bäume oder Sträucher, die einer eigenen Familie angehören: den Zaubernussgewächsen (*Hamamelidaceae*), die mit zwei Arten in Nordamerika und mit weiteren zwei Arten in Japan und China vertreten ist. Die filigranen, zerbrechlich wirkenden Blüten treiben im Februar/März aus und bestechen mit ihrem Farbenspiel. Aus allen Arten wurden unterschiedliche Sorten gezüchtet, die als Ziersträucher weite Verbreitung gefunden haben. Die Blätter der Zaubernuss werden auch für Heilzwecke verwendet. Die in ihnen enthaltenen Gerbstoffe wirken entzündungshemmend und blutstillend. Zaubernusspräparate werden für lokale Entzündungen der Haut und Schleimhäute sowie bei Krampfaderbeschwerden eingesetzt. Empfehlenswert ist die Chinesische Zaubernuss (*Hamamelis mollis*), hier v.a. die Sorte „Jelena“, mit dunkelorange Blüten. Im Botanischen Garten findet man sie im Heidegarten.



Hamamelis japonica – eine Winterzierde im Freiland

Ein weiterer Winterblüher ist der **Winterjasmin** (*Jasminum nudiflorum*) mit zart-gelben Blüten aus Nord- und Westchina stammend. Die Blüten erscheinen von Jänner bis März aus den bogig wachsenden, blattlosen Trieben. Im Gegensatz zu fast allen anderen Vertretern der Gattung duften die Blüten nicht.

Sehr wohl stark duftet der **Winter-** oder auch **Duftsneeball** (*Viburnum x bodnantense*), eine Hybride aus den Elternarten Duftsneeball (*Viburnum fragrans*) und Großblütiger Schneeball (*Viburnum grandiflorum*), die 1934 in Bodnant (Südwestfrankreich) entstanden ist. Seine zartrosa bis weißen, intensiv nach Vanille duftenden Blüten erscheinen ebenfalls im Hochwinter.

Auch die ersten Vorfrühlingsboten lassen die Blütriebtriebe sehen: als eine der frühesten kommt die Schwarze Nieswurz oder Schneerose (*Helleborus foetida*) zum Vorschein, gleich gefolgt vom Schneeglöckchen, das sofort nach wenigen mildereren Tagen mit Blütenantrieb reagiert. Auch die stengellose Primel (*Primula acaulis*) lässt nicht lange auf sich warten. Sie hat ihre Blütenknospen tief in der Blattrosette eingesenkt.

Üppige Blütenfülle in den Schauhäusern

Auch wenn sich die Freilandblüher noch so bemühen, die Hauptrolle spielen jetzt die Pflanzen in den Schauhäusern. Und ohne Übertreibung kann man behaupten: sensationell, von welcher Blütenfülle man derzeit empfangen wird!

Im Zentrum des Geschehens stehen die **Kamelien**, denen heuer eine große Schau gewidmet ist. Offiziell dauert die Schau nur noch bis 8.

Februar, wir werden sie aber sicher verlängern, weil viele Sorten jetzt erst in Blüte gehen. Im Eingangshaus und im neuen Kalthaus finden Sie rund 140 verschiedene Sorten: von dunkelrot, rosa in allen Schattierungen, rosa-weiß gemischt bis rein weiß, von einfach bis gefüllt, von zierlich klein bis riesengroß – alles, was das Herz begehrt!

Im Wettstreit mit den Kamelien stehen die **Orchideen**, von denen die meisten jetzt ihre Hauptblütezeit haben. Wunderschöne Arten stehen jetzt in Vollblüte, viele davon nur relativ kurzzeitig. Herausragend präsentieren sich die Frauenschuharten im hinteren Bereich des Orchideenhauses, von denen der Botanische Garten eine außerordentliche Sammlung besitzt. In Vollblüte befindet sich beispielsweise die aus Vietnam stammende *Paphiopedilum delenatii* mit weißlichen Blütenblättern und violetterm Schuh.



Paphiopedilum delenatii, eine Frauenschuh-Art aus Vietnam derzeit in Blüte im Orchideenhaus

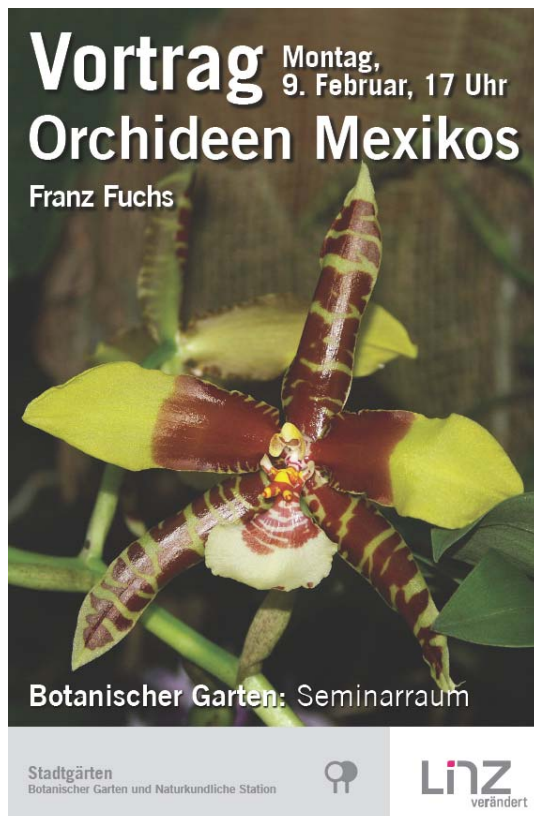
Eine Besonderheit ersten Ranges ist derzeit im Eingangshaus zu sehen: zum ersten Mal blüht bei uns der **Eisenbaum** (*Metrosideros excelsa*) aus Neuseeland! Auffällig sind die pinselförmigen knallroten Blüten. Die Art gehört zur Familie der Myrtengewächse. Wie der Name schon sagt, zeichnet sich der Eisenbaum durch sein außerordentlich hartes Holz aus.



Der Eisenbaum – zum ersten Mal in Blüte im Botanischen Garten!

Vortrag: Orchideen Mexikos. Von Franz Fuchs **Montag, 9. Februar, 17 Uhr, Seminarraum, Eintritt: €3,-**

Die reichhaltige Orchideenblüte schlägt sich auch im Veranstaltungsprogramm des Botanischen Gartens nieder. Ein hervorragender Fachmann auf diesem Gebiet ist Franz Fuchs, ehemaliger Leiter des Schauhausbereiches und der Orchideensammlung des Botanischen Gartens.



In seinem mit vielen Bildern gespickten Vortrag entführt er uns nach Mexiko, das zwar als Kakteenland bekannt ist, aber Orchideen artenreicher vertreten sind. Über 1200 verschiedene Spezies sind in diesem Land beheimatet. Orchideen kann man in Mexiko in allen Regionen auffinden. Sie sind wahre Künstler der Anpassung und kommen von den trockenen Wüstengebieten bis in den Nebelwald vor. Im Vortrag wird eine Übersicht der wichtigsten Gattungen und Arten gezeigt sowie ihre Verbreitung, Bilder vom Naturstandort und die Gefährdung der Orchideen in dieser Region.

Kinderangebot: **Natur-Kunst-Werkstatt für Ferienkinder** **Freitag, 20. Februar, 13.30 – 16 Uhr, Seminarraum**

Das erste Kreativangebot für Kinder wird in der Semesterferienwoche angeboten: ein spielerischer Zugang zu Natur und Kunst unter professioneller Anleitung von der Künstlerin Mag. Doris Haberfellner. Nach einem Rundgang durch die Pflanzenwelt des Gartens versuchen die Kinder das Erlebte und Gesehene künstlerisch umzusetzen.

Workshop für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren, mind. 10, max. 20 Kinder,
Anmeldungen: 0732/7070-1861 oder botanischergarten@mag.linz.at,
Unkostenbeitrag: €4,-.

Gartenpraxis: Pflege von Zimmerorchideen. **Dienstag, 17. Februar, 14 Uhr, Seminarraum, Eintritt: €3,-**

Bei dieser Gartenpraxis erhalten Sie Antworten auf Fragen zur richtigen Pflege der häufigsten Zimmerorchideen: vom Umtopfen bis zur Schädlingsbekämpfung. Wann darf umgetopft werden? Was muss dabei beachtet werden? Wie kann ich erkennen, dass es meinem Zögling schlecht geht und was kann ich dagegen tun? Wann und wie viel muss gedüngt werden? Es wird auf Arten eingegangen, die es im Handel zu kaufen gibt, z.B. Schmetterlingsorchidee (*Phalaenopsis*), Frauenschuh (*Paphiopedilum*), Stiefmütterchenorchidee (*Miltonia*) und

gängige Hybriden von *Dendrobium*, *Cattleya* und *Cymbidium*.



Kunstaussstellung: **... oliv, zitron, lavendelblau...** **Ölbilder und Pastelle von Johanna Gebetsroither** **Freitag, 27. Februar – Sonntag, 15. März, Seminarraum** **Vernissage: Donnerstag, 26. Februar, 19 Uhr**

Kunst im Botanischen Garten spielt eine wichtige Rolle. Kultur (lat. cultivare = Land bebauen) kommt im Garten sowohl in seiner „Urform“ der Gartenkultur vor, als auch in „veredelter“ Form als Kunst. Als erste Künstlerin präsentiert die in Ottensheim lebende Johanna Gebetsroither ihre Öl- und Pastellbilder.

Eine Ausstellung, die den Dialog von Kunst und Natur als Ausgangspunkt nimmt. *"Johanna Gebetsroither lässt in ihren Bildern den Zauber des Lichts schwingen, ihre Themen entdeckt sie in der Beobachtung der Natur. Das Gegenständliche in ihrer Bildwelt ist aber nicht gleichzusetzen mit "naturnahem Abbilden", sondern es wird deutlich, dass Malerei als eigengesetzliche Sprache verstanden wird, die anderes als Worte über die Zusammenhänge in der Welt aussagt."* (Vera Rathenböck, OÖ.Kulturbericht, Mai 2006)

Ausstellung
Freitag, 27. Februar - Sonntag, 15. März
...oliv, zitron, lavendelblau...
Ölbilder und Pastelle
Johanna Gebetsroither
Vernissage: Donnerstag, 26. Februar, 19 Uhr



Botanischer Garten: Seminarraum

Stadtgärten
Botanischer Garten und Naturkundliche Station



Naturkundliche Station: Wasservogelzählung in Linz – gefiederten Raritäten auf der Spur

Auf ihrem Zug nach Süden verbringen tausende Wasservögel zur Überbrückung der kalten Jahreszeit die Wintermonate auch auf den Fließ- und Stillgewässern im Linzer Raum. Der Pichlingersee, der Pleschingersee, der Große und der Kleine Weikerlsee, die Traun, die Donau und das so genannte „Mitterwasser“ bieten den Tieren in der Landeshauptstadt weitläufige Refugien. Die Erforschung der „Wasservogelwelt“, der Vogelszugsbewegungen und die Ermittlung von Daten über die Entwicklung der Vogelbestände sind wichtige Bestandteile der ökologischen Grundlagenforschung und Voraussetzung für laufende und künftige Schutzmaßnahmen. Die Naturkundliche Station führt daher jährlich von September bis April eine Wasservogelzählung durch, deren Ergebnisse für die Erstellung von überregionalen Verbreitungskarten herangezogen werden.

Vor wenigen Wochen wurde bei der Wasservogelzählung im Schutzgebiet Natura 2000 in den Traun-Donau-Auen ein junger *Seeadler* gesichtet. Der Seeadler galt nach dem 2. Weltkrieg in Österreich über Jahrzehnte als ausgestorben. Dank intensiver Schutzmaßnahmen ist er mittlerweile aus Nord- und Osteuropa wieder nach Österreich zurückgekehrt. Nach Angaben des WWF brüten inzwischen wieder sechs Seeadlerpaare auf österreichischem Gebiet.



Seeadler, Foto: Gerhard Schaffer